

Ein Beispiel für Daten: das Factbook der CIA

Walter Gander

Im Oktober 1997 übernahm ich die Vorlesung Informatik I für die Kultur- und Vermessungsingenieure an der ETH. Als Beispiel für Datensammlungen wies ich auf die URL des CIA hin <http://www.cia.gov/>, wo man sich mittels Mausklicks unter *Library* und *Publications* zum *The World Factbook* und dort über *Select a Country or Location* zu den Fakten über die Schweiz bewegen kann. Der direkte Link zu Switzerland ist:

<http://tinyurl.com/3dqcnp>

Neben wirklich allerhand nützlichen und interessanten Fakten wie etwa die Namen aller Parteipräsidenten oder die totale Länge des Eisenbahnnetzes fanden wir auch einen weniger rühmlichen Eintrag am Ende der Daten:

Illicit drugs: money-laundering center; transit country for South American cocaine and Southwest Asian heroin.

Am 3. November 1997 sprach Bundesrat Villiger, unser damaliger Finanzminister, im Zürcher Kongresshaus über „Solidarität – Leerformel oder Staatsmaxime?“. Alles was Rank und Namen hatte, etwa der Chef der Task Force „Vermögenswerte Naziopfer“ *Thomas Borer* <http://tinyurl.com/npczjr> oder alt Stadtpräsident *Sigi Widmer* waren anwesend. In der Diskussion kam natürlich auch das Thema Nazigold und Schweizer Banken auf. Ich fragte Bundesrat Villiger, ob ihm der oben angegebene Eintrag der CIA WEB-Page bekannt sei. Das war nicht der Fall – Bundesrat Villiger gab aber eine längere Erklärung dafür ab, was der Bundesrat alles gegen das Geldwaschen in der letzten Zeit unternommen habe.

Am nächsten Tag schrieb ich Bundesrat Villiger einen Brief (siehe Abb. 1), in dem ich ihm die URL der CIA WEB Page mitteilte und ihn aufgefoderte, der CIA die Massnahmen mitzuteilen, die gegen das Geldwaschen ergriffen worden waren.

Ich erhielt keine Antwort auf meinen Brief. Jedoch ein Jahr später, als ich die Vorlesung wieder hielt, war der Eintrag auf der WEB Page noch schlimmer: wir wurden zusätzlich zu Konsumenten von Kokain und Heroin gestempelt:

Illicit drugs: money-laundering center; transit country for and consumer of South American cocaine and Southwest Asian heroin.

Bundesrat Villiger hielt im gleichen Semester am 5. November 1998 an der ETH einen Festvortrag im Rahmen der festveranstaltungen „1848/1998: 150 Jahre schweizerischer Bundesstaat“ <http://www.ch98.ethz.ch/>. Beim anschliessenden *Apero* fragte ich ihn, warum er mir nie auf meinen Brief geantwortet habe. Er zeigte sich erstaunt und meinte, mein Brief habe eine diplomatische Intervention ausgelöst. Das CIA sei aber uneinsichtig und wolle die WEB Page nicht ändern.

Daraufhin habe ich am 7. November 1998 der CIA einen Brief geschrieben (siehe Abb. 2) und gebeten, mir die Fakten mitzuteilen, die die CIA zu einer solchen Äusserung veranlassen. Ein paar Monate später, am 22. Februar 1999 habe ich eine

DOI 10.1007/s00287-009-0370-5
© Springer-Verlag 2009

Walter Gander
ETH Zürich, Department Informatik, ETH-Zentrum
8092 Zürich, Schweiz
E-Mail: gander@inf.ethz.ch

Departement Informatik

Professor Walter Gander
Durchwahlnummer (01) 632 7430
Sekretariat (01) 632 7220/7211
Telefax Nummer +41 44 632 1407

2150

Postadresse:
Departement Informatik
ETH-Zentrum
CH-8092 Zürich

Herrn Bundesrat
Kaspar Villiger
Bundeshaus
3000 Bern

Electronic Mail Adresse:
gander@inf.ethz.ch

Zürich, den 4. November 1997

Money Laundering Center

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

ich danke Ihnen für Ihre gestrige sehr differenzierte Rede im Kongresshaus Zürich zum Thema "Solidarität – Leerformel oder Staatsmaxime". Sie haben sehr schön begründet, dass Solidarität zu den Grundpfeilern der Schweiz gehört und dass unser Land ohne den Solidaritätsgedanken wohl nicht existieren würde. Sie hätten auch noch das Rote Kreuz erwähnen können, das eben auch in der Schweiz wegen des Grundgefühls der Solidarität entstanden ist.

Sie verdienen alle unsere Unterstützung für die Massnahmen zur Sanierung der Finanzen und für die vorgeschlagene Solidaritätsstiftung, die das Image der Schweiz im Ausland verbessern wird. Ich glaube, dass es sehr wichtig ist – speziell in USA – unser Image zu verbessern. Warum hört man so wenig in den Medien von den guten Taten der Schweizer, welche gerade aus Solidarität während der Zeit des Schreckens des 2. Weltkrieges geleistet wurden? Warum lässt man nur die Zweifler an der Wehrbereitschaft der Schweiz zu Wort kommen und verschweigt, dass einer starker Verteidigungswille vorhanden war? Wir haben den Weltkrieg nicht erlebt, aber der Spruch aus dieser Zeit in einer Festung bei Sargans

Und steht der Teufel selbst vor dem Haus,
hier beisst er einen Zahn sich aus

hat mich im WK immer erschauern lassen.

Zu meinem Kommentar und meiner Frage gestern, möchte ich Ihnen hier noch weitere Informationen geben. Die WEB-Adresse mit den CIA Informationen über die Schweiz lautet

<http://www.odci.gov/cia/publications/nsolo/factbook/sz.htm>

Auf der drittletzten Seite des beiliegenden Ausdrucks finden Sie unter "Illicit drugs: money laundering center", eine recht unrühmliche Charakterisierung unseres Landes.

Sie haben uns gestern die verschiedenen Massnahmen erläutert, die Sie veranlasst haben, diesem schlechten Ruf entgegenzuwirken. Ich glaube, dass Ihre Antwort der CIA nicht bekannt ist. Es würde sicher nicht schaden, der CIA in einem Brief die Massnahmen zu erklären und zu belegen, dass Fälle von Geldwäscherei verhindert, bzw. aufgedeckt und bestraft werden, und dass die Bemerkung "money laundering center" fehl am Platz ist.

Mit nochmaligem besten Dank für Ihren Vortrag und

mit freundlichen Grüssen

Prof. Walter Gander

Beilagen: Ausdruck der CIA Information über die Schweiz

Abb. 1



Ecole polytechnique fédérale de Zurich
Politecnico federale di Zurigo
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Department of Computer Science

Professor Walter Gander
Direct Dial Number +41 44 632 7430
Switchboard +41 44 632 7220/7211
Telefax Number +41 44 632 1407

Postal Address:
Departement Informatik
ETH-Zentrum
CH-8092 Zürich, Switzerland

Electronic Mail Address:
gander@inf.ethz.ch

Central Intelligence Agency
Attn: Public Affairs Staff
Washington, DC 20505
USA

2150

November 7, 1998

Factbook Information about Switzerland

Dear Madam, dear Sir,

I am teaching this winter an introductory course on computer science. When explaining the notion of "data" to my students I gave them as example your excellent factbook, where you provide on the Internet in public domain a lot of interesting information about all the countries in the world.

However, I was astounded to read on the WEB page for Switzerland as last sentence

Illicit drugs: money-laundering center; transit country for and consumer of South American cocaine and Southwest Asian heroin.

I am of course aware, that in many movies Switzerland has the image of being a money laundering center. However, there have been profound changes in our laws in the last 20 years to prevent criminals to abuse the system. Also I am shocked to read that we are a transit country for and even a consumer of heroin. Please note that it is still illegal to consume drugs in Switzerland. We will have a vote on that subject end of November, but I am sure that the initiative will be voted down.

What are the facts on which you rely to state such a sentence? I think if this were true, we have to do something about in Switzerland and I am willing to push this. And if it is not true then you have to change this statement. I would be very grateful for a comment of you in this matter. Thank you very much.

Sincerely

Walter Gander

encl: copy of last page of the Swiss data of the factbook

Abb. 2

Antwort der CIA erhalten (siehe Abb. 3). Der Eintrag über die Schweiz wurde geändert, wie mir Frau Grace Sullivan, Public Communications, mitteilt. Auf der oben angegebenen WEB Seite fand man jetzt

Illicit drugs: because of more stringent government regulations, significantly less used as a money-laundering center; transit country for and consumer of South American cocaine and Southwest Asian heroin.

Damit wurde „money-laundering center“ etwas korrigiert. Ich habe dies Bundesrat Villiger mitgeteilt (siehe Abb. 4) mit der Bemerkung:

Die Massnahmen, die Sie gegen das Geldwaschen eingeleitet und die Sie uns im Kongresshaus erklärt haben, wurden also doch bei der CIA zur Kenntnis genommen. Jedoch beunruhigt es mich sehr, dass Frau Sullivan von der CIA in ihrem Brief schreibt: „Switzerland has one of the highest drug use rates in Europe“. Wenn das wahr ist, dann stimmt doch wohl trotz allen gegenteiligen Beteuerungen etwas nicht mit unserer Drogenpolitik.

In der Antwort von Bundesrat Villiger vom 11. Mai 1999 (siehe Abb. 5) bestätigt er, dass die Korrektur auf einen direkten Vorstoss von Mitarbeitern aus seinem Departement hin erfolgte und fügt dazu



CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
WASHINGTON, D.C. 20505

22 FEB 1999

Public Affairs
Phone: (703) 482-0623

10 February 1999

Professor Walter Gander, Chairman
Swiss Federal Institute of Technology Zurich
Department Informatik
ETH-Zentrum
CH-8092 ZURICH
SWITZERLAND

Dear Professor Gander:

Thank you for your interest in *The World Factbook* and for taking the time to write to us with your comments. The text of the Illicit Drugs entry is reviewed and updated for the *Factbook* on an annual basis in January of the year of publication by the CIA office charged with that responsibility. The 1997 text for the Switzerland portion of that entry, which you reference in your letter, reads as follows, "money-laundering center; transit country for and consumer of South American cocaine and Southwest Asian heroin." As you note, Switzerland has made significant changes in their laws in recent years to combat money laundering (e.g., the passage on 1 April 1998 of the Federal Act on the Prevention of Money Laundering in the Financial Sector). These positive efforts are reflected in the 1998 text of the Illicit Drugs entry which has been changed to read, "because of more stringent government regulations, significantly less used as a money-laundering center...." However, it is CIA's assessment that Switzerland is still a "...transit country for and consumer of South American cocaine and Southwest Asian heroin." As an example, a *Facts on File World News Digest* article on 3 December 1998 about voter rejection of the drug legalization initiative (which you correctly predicted!), notes that an estimated 30,000 to 36,000 people in Switzerland were currently drug addicts and that Switzerland had one of the highest drug use rates in Europe. Please see the 1998 edition of the *Factbook* on the CIA home page on the Internet. Thank you for your interest in the *Factbook*. We gladly welcome any further correspondence.

Sincerely,



Grace Sullivan
Public Communications

Abb. 3

Es zeigt sich also, dass im Ausland das grosse Engagement der Schweiz bei der Bekämpfung der Geldwäscherei auf breite Anerkennung stösst und auch entsprechend gewürdigt wird.

Das war die Situation vor 10 Jahren. Heute lautet der entsprechende Eintrag:

Illicit drugs: a major international financial center vulnerable to the layering and integration

stages of money laundering; despite significant legislation and reporting requirements, secrecy rules persist and nonresidents are permitted to conduct business through offshore entities and various intermediaries; transit country for and consumer of South American cocaine, Southwest Asian heroin, and Western European synthetics; domestic cannabis cultivation and limited ecstasy production.



Ecole polytechnique fédérale de Zurich
Politecnico federale di Zurigo
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Departement Informatik

Professor Walter Gander
Durchwahlnummer (01) 632 7430
Sekretariat (01) 632 7220/7211
Telefax Nummer +41 44 632 1407

2150

Postadresse:
Departement Informatik
ETH-Zentrum
CH-8092 Zürich

Herrn Bundesrat
Kaspar Villiger
Bundeshaus
3000 Bern

Electronic Mail Adresse:
gander@inf.ethz.ch

Zürich, den 23. Februar 1999

CIA Factbook: Money Laundering Center

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

am 3. November 1997 habe ich Sie in der Diskussion anschliessend an Ihren Vortrag über Solidarität im Kongresshaus Zürich auf die CIA Factbook WEB Page aufmerksam gemacht, in der die Schweiz als "money laundering center" bezeichnet wurde. In meinem Brief vom 4.11.97 (Kopie beiliegend) habe ich Ihnen ferner die WEB Adresse angegeben. Sie haben mir zwar nie auf diesen Brief geantwortet, ich habe Sie aber 5. November 1998 nach Ihrem Vortrag an der ETH über 150 Jahre Bundesstaat, daraufhin angesprochen. Sie haben sich dann erstaunt gezeigt, dass ich keine Antwort erhalten habe und mir mitgeteilt, dass mein Brief eine diplomatische Intervention zur Folge hatte, dass aber die CIA nicht bereit gewesen sei, die WEB Page abzuändern. Im Gegenteil, die WEB Page wurde noch verschärft zu:

Illicit drugs: money-laundering center; transit country for and consumer of South American cocaine and Southwest Asian heroin.

Ich habe daraufhin am 7.11.98 der CIA einen Brief geschrieben (Kopie ebenfalls beiliegend) und gebeten, mir die Fakten mitzuteilen, die die CIA zu einer solchen Äusserung veranlassen. Nun habe ich gestern eine Antwort der CIA erhalten, die Sie sicher auch interessieren wird. Ich lege Ihnen eine Briefkopie bei.

Der Eintrag über die Schweiz wurde geändert, wie mir Frau Sullivan mitteilt. In der Tat auf <http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/sz.html> findet man jetzt

Illicit drugs: because of more stringent government regulations, significantly less used as a money-laundering center; transit country for and consumer of South American cocaine and Southwest Asian heroin.

Ich freue mich, dass "money-laundering center" etwas korrigiert worden ist. Die Massnahmen, die Sie gegen das Geldwaschen eingeleitet und die Sie uns im Kongresshaus erklärt haben, wurden also doch bei der CIA zur Kenntnis genommen. Jedoch beunruhigt es mich sehr, dass Frau Sullivan von der CIA in ihrem Brief schreibt: "Switzerland has one of the highest drug use rates in Europe". Wenn das wahr ist, dann stimmt doch wohl trotz allen gegenteiligen Beteuerungen etwas nicht mit unserer Drogenpolitik.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Walter Gander

Beilagen: Kopie Brief W. Gander an BR Villiger vom 4.11.97
Kopie Brief W. Gander an die CIA vom 7.11.98
Kopie Brief CIA an W. Gander vom 10.2.98
Kopie letzte Seite des Factbook mit neuem Eintrag

Abb. 4

Bern, 11.5.1999

Herrn
Professor Walter Gander
Departement Informatik
ETH-Zentrum
8092 Zürich

Sehr geehrter Herr Professor Gander

Für Ihre Anregungen mit Schreiben vom 4. November 1997 und vom 23. Februar 1999 danke ich Ihnen und erlaube mir, dazu wie folgt Stellung zu nehmen:

Wie Sie selbst anführen, wurde im CIA-Factbook der Eintrag über die Schweiz geändert. Die Korrektur erfolgte auf einen direkten Vorstoss von Mitarbeitern aus meinem Departement bei der CIA im Sommer letzten Jahres. Die Intervention verwies auf die Anstrengungen der Schweiz in Sachen Geldwäschereibekämpfung und machte besonders auf das am 1. April 1998 in Kraft gesetzte Bundesgesetz zur Bekämpfung der Geldwäscherei im Finanzsektor (Geldwäschereigesetz, GwG) aufmerksam. Es zeigt sich also, dass im Ausland das grosse Engagement der Schweiz bei der Bekämpfung der Geldwäscherei auf breite Anerkennung stösst und auch entsprechend gewürdigt wird.

Was die Drogenstatistik der Schweiz betrifft, so ist anzufügen, dass sich entsprechende Vergleiche mit Europa sehr schwierig gestalten, da von Land zu Land unterschiedliche Messdaten vorhanden sind. Während die Daten der Schweiz sehr genau sind, werden zum Teil in anderen Ländern Daten nur ungenau oder gar nicht erhoben, was zu statistischen Verzerrungen führt.

Ich danke Ihnen für Ihr aktives Interesse an aktuellen politischen Problemen.

Mit freundlichen Grüssen

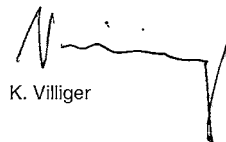

K. Villiger

Abb. 5